

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1871**

78 (1.4.1871) Zweites Blatt



**Aufforderung.**  
Die Kasse der aus der Koppel Revierischen Stiftung für das Jahr 1871 bet. 2064.3.1 In Gemäßheit der Anordnung des Stifters soll eine Aussteuer von 400 fl. der nächstberechtigten Verwandten im Jahre 1871 zugewiesen werden.  
Es werden daher alle diejenigen Verwandten des Stifters, welche hierauf Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, spätestens bis zum 1. Juli 1871 ihre Ansprüche bei der unterzeichneten Stiftungsverwaltung anzumelden, und dabei gehörig beglaubigte Zeugnisse darüber vorzulegen:  
1) in welchem Grad und in welcher Linie, ob in der direkten oder in der Seitenlinie, sie mit dem Stifter Koppel Levi verwandt sind;  
2) ob sie elterlich oder nicht;  
3) ob sie kein eigenes oder elterliches Vermögen von 400 fl. besitzen.  
Dabei wird bemerkt, daß alle Stücke, die nicht mit allen oben bezeichneten oder nicht mit gehörig beglaubigten Zeugnissen begleitet sind, sowie die nach der gesetzlichen Zeit eingekommenen, für diese Periode nicht berücksichtigt werden.  
Mannheim, den 28. März 1871.  
Die Stiftungsverwaltung.  
Rayer.

**Buchhandlungs-Reisende**  
werden unter den günstigsten Bedingungen kontraktlich engagiert, unter Umständen mit Gehalt. Franks-Offerten übernimmt das Kontor dieses Blattes unter Nr. 2078.—1

**Großh. bad. polytechnische Schule zu Karlsruhe.**  
205.2.2 Schon im Herbst vorigen Jahres begten wir den Gedanken, nach Beendigung des Krieges die Namen der auf dem Felde der Ehre gebliebenen Studierenden unserer technischen Hochschule zu sammeln und solche mittelst einer im Schulgebäude passend anzubringenden Gedächtnis-Tafel der Nachwelt zu überliefern. Zur vollkommenen Erreichung unseres Zweckes erlauben wir uns, Eltern, Verwandte oder Bekannte solcher Studierenden um gefällige Mittheilung in obigem Betreff anzusuchen, welche im Studienjahre 1866/70 noch unserer Anstalt angehört haben.  
Karlsruhe, den 28. März 1871.  
Die Direktion der großh. polytechnischen Schule.  
Lang.

Das unterzeichnete Komite erlaubt sich zu dem am **24. und 25. Mai 1871** in **Neubrandenburg (Mecklenburg)** stattfindenden **Buchmarkt für edlere Pferde**

ergeben sich einzuladen.  
201.3.1 Der im Jahre 1869 begründete Markt wurde im verfloßenen Jahre mit ungef. 800 Pferden bezogen, worunter 100 edle Hengste und zahlreiche zusammengestellte Bier- und Zweigepanne, und sind auch für dies Jahr aus den renommiertesten Gestüthen Mecklenburgs und der angrenzenden preussischen Provinzen zahlreiche Anmeldungen bereits ergangen.  
Den Marktbesuchern wird ein reichhaltiges Material an Pferden für die Zucht sowohl, wie für jeglichen Gebrauch und der **Vorteil des Ankaufes aus erster Hand** geboten.  
Neubrandenburg, Station der Friedrich-Franz-Bahn, ist von Berlin in 5, von Stettin in 3 und von Hamburg in 8 Stunden zu erreichen.

**Das Komite:**  
Hof. Hofrath Brähler, von Ringgraf-Chemnitz, Rath Koepfer, Freiherr von Malchow-Krudow, von Michael-Großplaten, von Deryn-Kemlin, Pogge-Sevign, Graf Schwerin-Göhrn, Eimers-Tschendorf.

**Eisen- und Metallgießerei.**  
2093.13.1 Die Unterzeichneten liefern Maschinenguß jeder Art, Baugewerkstücke, Gartenmöbel in Guß- und Schmiedeeisen etc.  
Ferner in **Metall**: als **Rotthguß** für Lager, (schmiedbaren **Rotthguß**, **Selbguß**, **Stoßmetall** für Mühlen, **Metall für chemische Fabriken** (für Krabben und Röhr), **Lager für Eisenbahnen und Dampfschiffe**, ferner **Surcadin-Zilber** in allen Formen (alles unter Garantie dreiwürdiger Waare).  
Friedr. Steinbauer & Sohn, Speyer a. Rh.

**Neu konstruirte Bandfägen,**  
von Hand zu betreiben, sehr praktisch für Schreiner, Glaser- und Wagnerarbeiten, zum Preise von 150 fl., liefert  
**J. G. Fahr, Mechaniker in Gottmadingen.**

1071.12.12 (Nr. 770.) Dem Unterzeichneten, **Repräsentanten einer der ersten Seidenfabriken Lyons**, ist der Verkauf von Stoffen für Damenkleider, — **gros grains, taffetas, moiré antique, Sammet, schwarz und farbig**, — zu Fabrikpreisen übertragen. — **Schnellste Ausführung via Genf** zugesichert.  
Muster zu Gebote.

**Alfred Heinzelmann, München, 6 Maximiliansstrasse Parterre.**

**Tafellavier,** 2112.1 ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes, ist zu verkaufen bei Hof. Geivrich Söh in Graden, Bez. Amt Lieferant Ph. Dan. Meyer in Karlsruhe, Karlsruhe. 1837.3.3

**Gesucht**  
wird ein elegantes Kaffeebed, bestehend, ungefähr 4 bis 5 Jahre alt und mindestens 16 Faust groß, für welches Garantie übernommen werden kann.  
Offerten unter L. S. 105 zur Post in Karlsruhe.  
2114.3.1

2081.2.1 Ein für den Radverkauf, wie für Comptoirarbeiten gleich gut eignender

**Commiss**  
Anbet gute Stellung in einem größeren Reinen und Weißwaaren-Geschäft in Nürnberg. Eintritt: 1. August oder auch früher. Offerten unter P. U. 100 mit Zeugnissen und Photographie, besördert die Annoncen-Expedition des Kasernen- & Bogler in Nürnberg.

**Magenmorsellen**  
bereitet von W. Stuppel in Altrichheim. 20.12.7 Dieselben sind nach ärztlichen Gutachten das best wirksame Mittel in allen Fällen der verschiedenen Magenleiden.

Sie wirken erfolgreich gegen Magenschmerz, Verschleimung, Blähungen, Unverdaulichkeit und Säure des Magens, gegen Schlaflosigkeit und Gähnen nach Tisch. Sie beleben den Appetit und in kurzer Zeit sind die hartnäckigsten Magenleiden geboben.  
Zu beziehen in geschlossenen Schachteln mit der Firma W. Stuppel durch die meisten Apotheken.  
Generaldepot in Karlsruhe bei Th. Brugler, Waldstraße 10.

2070.2.1

**Prospectus.**

**Zwölf Millionen Thaler Nominal**

— Achtzehn Millionen Gulden österr. Währung Silber,  
— Einundzwanzig Millionen Gulden Holl. und Süddeutscher Währung.

**4%**

**Prämien-Antheils-Scheine,**

über je

**Ein hundred Thaler,**

**im 30 Thalerfusse,**

(fl. 150 Oesterr. Währung Silber — fl. 175 Holl. und Süddeutscher Währung.)

**An dem gleichen Betrage**

der von der Kaiserlich Oesterreichischen und Königlich Ungarischen Regierung garantirt, mit 5% in Silber verzinlichen steuerfreien Prioritäts-Obligationen der

**Kaiserl. und Königl. privileg.**

**Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn-Gesellschaft,**

(Ungarische Westbahn),

welche Prioritäts-Obligationen in Amsterdam bei der **Associatie Cassa** deponirt werden, unter Verschluss des daselbst unter Direktion der Herren **Lippmann, Rosenthal & Cie.**

**S. Raphael & Cie.**

und

**Wertheim & Compertz,**

und unter Controle des Notar **J. W. H. H. Druifvesteljn** in Amsterdam, bestehenden

**Administrations-Comptoirs für Europäische Eisenbahnwerthe.**

Nach Maßgabe des von den Concessionären der Kaiserl. und Kön. Priv. Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Eisenbahn-Gesellschaft im März 1870 ausgegebenen Prospectus ist das zum Bau und zur Inbetriebung der genannten Eisenbahn erforderliche Anlage-Kapital auf circa 36 Millionen Gulden veranschlagt, und zwar wurde das bereits ausgegebene Aktien-Kapital auf 15 Millionen Gulden in Silber und der durch Emission von Prioritäten zu beschaffende Antheil auf circa 21 Millionen Gulden Silber festgesetzt.

Zur Sicherstellung des Anlage-Kapitals, beziehungsweise zur Sicherstellung der von den Prioritäts-Obligationen und Aktien zu entrichtenden Zinsen und der zur Einlösung der verloosten Prioritäts-Obligationen und Aktien notwendigen Amortisationsquote, garantirt die Kön. Ungarische Regierung, für die auf Ungarischem Gebiete in einer Maximallänge von 40 Meilen zu bauenden Theile der **Stuhlweissenburg-Naab-Grazer Eisenbahn** ein jährliches Reinertragniß von fl. 36,400 Oest. Währ. in Silber per Meile und die erforderliche Tilgungsquote, und die Kaiserl. Oest. Regierung für den auf Steierischem Gebiete liegenden Theile der **Stuhlweissenburg-Naab-Grazer Eisenbahn** ein jährliches 5%iges Reinertragniß in Silber von dem Nominal-Kapitale von 719,800 Gulden Oest. Währ. per Meile und die erforderliche Tilgungsquote.

Bis zur Inbetriebsetzung der einzelnen Strecken, respektive bis zu dem Zeitpunkte, an welchem die staatliche Garantie concessionsmäßig in Anspruch genommen werden kann, haften die Concessionäre der Bahn gemeinsam mit der **K. K. Priv. Oest. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe** und der **Anglo-Oesterreichischen Bank in Wien** für die Bezahlung der 5% Zinsen der ausgegebenen Prioritäten.

Auf Grundlage von **Zwölf Millionen Thaler** = achtzehn Millionen Gulden Nominal der genannten Prioritäts-Obligationen wird das

**Administrations-Comptoir für Europäische Eisenbahnwerthe in Amsterdam,**

**Vierprocentige Prämien-Antheil-Scheine** im gleichen Betrage ausgeben.

Die Inhaber dieser Prämien-Antheil-Scheine haben nach Verhältnis eines Kapitalbetrages von je **Hundert Thalern** = **hundertfünfzig Gulden Oest. Währ. in Silber** Antheil an denjenigen Annuitäts-Zahlungen, welche auf diese Zwölf Millionen Thaler der von der Kaiserl. Oest. und Königl. Ungar. Regierung garantirten 5% Prior.-Anleihe der **Stuhlweissenburg-Naab-Grazer Eisenbahn-Gesellschaft** entfallen.

Die Annuitäten sind in ihrer Gesamtheit ausschließlich und vollständig dazu bestimmt, für die Inhaber der Prämien-Antheil-Scheine zur Verzinsung mit 4 vom Hundert per Jahr und zur Rückzahlung des Kapitals nebst Prämien im Wege der Verloosung in Gemäßheit des nachstehenden Prämien- und Tilgungsplanes verwendet zu werden.

Die Tilgung der in 12,000 Serien, jede zu 10 Stück, eingetheilten Antheil-Scheine erfolgt laut Plan binnen 81 1/2 Jahren. — Die Ziehungen finden öffentlich in **Amsterdam** statt und zwar die der Serien am **1. Januar** und **1. Juli** jeden Jahres, und die der Prämien am darauffolgenden **1. April** und **1. Oktober**; die Auszahlung der auf die gezogenen Antheil-Scheine entfallenden Beträge erfolgt drei Monate nach Ziehung der Prämien.

Die Gesamt-Auszahlung beträgt für 12,000,000 Thaler Nom. = 21,084,300 Thaler.

Die Zahlung der Zinsen in halbjährlichen Terminen am 15. April und 15. Oktober jeden Jahres gegen Rückgabe der fälligen Zinscoupons, sowie die planmäßige Auszahlung der Capitalbeträge nebst Prämien gegen Auswägung der Antheil-Scheine erfolgt nach Wahl der Inhaber in **Amsterdam**, beim Administrations-Comptoir, in **Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M. oder Wien** bei den unten genannten Zeichenstellen aus den am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres eingehenden Zinsen und Annuitäten der deponirten Prioritäts-Obligationen, deren jedesmalige Einkassirung besagtes Administrations-Comptoir vornimmt.

Obige Zwölf Millionen Thaler Nom. Prioritäten der Kais. Königl. priv. **Stuhlweissenburg-Naab-Grazer Eisenbahn** werden durch das Administrations-Comptoir unter Direktion der Herren

**Sippmann, Rosenthal & Co.**

**S. Raphael & Co.**

und

**Berthelm & Comperz**

unter gemeinsamen Verschluß mit dem Notar **J. W. H. Druifbestijn** laut Reglement des besagten Administrations-Comptoirs in Amsterdam und unter Vornahme der daselbst geltenden Sicherheitsmaßregeln bei der **Associatie Cassa** deponirt.

Die Original-Antheil-Scheine in holländischer und deutscher Sprache werden spätestens einen Monat vor der am ersten Oktober stattfindenden ersten Prämienziehung ausgegeben; bis dahin werden in Amsterdam Interimscheine ausgefertigt.

Diese Interimscheine, für welche seiner Zeit die mit den nämlichen Nummern versehenen Originalstücke ausgegeben werden, nehmen an der ersten Serienziehung am ersten Juli d. J. Theil, müssen jedoch vor der am ersten Oktober stattfindenden Prämienziehung gegen die definitiven Antheil-Scheine umgewechselt werden.

Die Subskription auf diese Prämienantheile im Belaufe von **12 Millionen Thaler** = **18 Millionen Gulden Oest. Währ. Silber** = **21 Millionen Gulden Holl. und Südd. Währ. Nominal** findet am **Montag, den 3.,** und **Dienstag, den 4. April**, statt und zwar zum Course von **85 pCt.** Die Anmeldungen dafür geschehen an den genannten Tagen bis **Nachmittags 4 Uhr**:

in Amsterdam bei den Herren **Leembruggen, Guepin & Ruijsten** und **C. Van Nisum Jr.**

für Rechnung der Herren **Becker & Fuld, Infinger & Co., Sippmann, Rosenthal & Co., Berthelm & Comperz.**

in Berlin bei den Herren **F. W. Krause & Co., Bankgeschäft.**

in Frankfurt a. M. bei den Herren **Von Erlanger & Söhne** und

in Wien bei den Herren **der Oesterreichisch-Deutschen Bank.**

in Brüssel bei den Herren **Franco-Oesterreichischen Bank.**

in Hamburg bei den Herren **Jacques Errera-Oppenheim.**

in Hamburg bei den Herren **der Vereinsbank und der Commerz- und Discobant.**

Im Falle der Ueberzeichnung wird so rasch als thunlich eine auf allen Plätzen möglichst gleichmäßige Repartition vorgenommen.

Bei der Subskription sind 10 Prozent des Zeichnungsbetrages in Geld oder coursstehenden Effekten als Caution zu deponiren, welche bei Abnahme der Stücke verrechnet, resp. zurückgegeben werden.

Die Uebernahme der Interim-Scheine hat am 15. April a. o. zu geschehen, von welchem Tage die Verzinsung beginnt.

Amsterdam, im März 1871.

**Prämien- und Tilgungs-Plan.**

**120,000 Stück Prämien-Antheils-Scheine**

über je

**100 Thaler** — **150 Gulden österr. Währ. Silber** — **175 Gulden südd. oder holl. Währ.**

**Eingetheilt in 12,000 Serien zu je 10 Stück.**

**Serienziehung.**

1. Januar.  
1. Juli.

**Prämienziehung.**

1. April.  
1. Oktober.

**Tag der Auszahlung.**

1. Juli desselben Jahres.  
1. Januar des nächsten Jahres.

| 1. Verloosung.<br>Serienziehung.<br>1. Juli 1871. | 2. Verloosung.<br>Serienziehung.<br>1. Januar 1872. | 3. Verloosung.<br>Serienziehung.<br>1. Juli 1872. | 4. Verloosung.<br>Serienziehung.<br>1. Januar 1873. |
|---|---|---|---|
| 1 à 50,000 Thlr. = 50,000 Thlr.                   | 1 à 45,000 Thlr. = 45,000 Thlr.                     | 1 à 50,000 Thlr. = 50,000 Thlr.                   | 1 à 45,000 Thlr. = 45,000 Thlr.                     |
| 1 " 4,000 " = 4,000 "                             | 1 " 10,000 " = 10,000 "                             | 1 " 4,000 " = 4,000 "                             | 1 " 10,000 " = 10,000 "                             |
| 1 " 1,000 " = 1,000 "                             | 1 " 1,000 " = 1,000 "                               | 1 " 1,000 " = 1,000 "                             | 1 " 1,000 " = 1,000 "                               |
| 2 " 500 " = 1,000 "                               | 2 " 500 " = 1,000 "                                 | 2 " 500 " = 1,000 "                               | 2 " 500 " = 1,000 "                                 |
| 5 " 400 " = 2,000 "                               | 5 " 200 " = 1,000 "                                 | 5 " 400 " = 2,000 "                               | 5 " 200 " = 1,000 "                                 |
| 20 " 100 " = 2,000 "                              | 20 " 100 " = 2,000 "                                | 20 " 100 " = 2,000 "                              | 20 " 100 " = 2,000 "                                |
| 30 = 3 Serien 60,000 Thlr.                        | 30 = 3 Serien 60,000 Thlr.                          | 30 = 3 Serien 60,000 Thlr.                        | 30 = 3 Serien 60,000 Thlr.                          |

In den folgenden 79 1/2 Jahren finden jedes Jahr 2 Verloosungen statt und zwar die Serienziehungen am 1. Januar und 1. Juli, die entsprechenden Prämienziehungen am 1. April und 1. Oktober. Bei jeder Prämienverloosung werden zehn größere Treffer gezogen und zwar am 1. Oktober jeden Jahres (Serienziehung 1. Juli):

- 1 à 50000 Thaler,
- 1 " 4000 "
- 1 " 1250 "
- 4 " 250 "
- 3 " 150 "

am 1. April jeden Jahres (Serienziehung 1. Januar):

- 1 à 45000 Thaler,
- 1 " 6000 "
- 1 " 1800 "
- 2 " 1200 "
- 5 " 300 "

Die übrigen Prämien-Antheils-Scheine werden mit 100 Thaler zurückbezahlt.  
Die Serienziehungen erfolgen nachstehendem Plane gemäß.

| Nr. | Ziehung am     | Anzahl der zu verlosenden Schuldverschreibungen. | Gewinne   |         | Nr. | Ziehung am     | Anzahl der zu verlosenden Schuldverschreibungen. | Gewinne   |         | Nr. | Ziehung am     | Anzahl der zu verlosenden Schuldverschreibungen. | Gewinne    |         |
|-----|----------------|--|-----------|---------|-----|----------------|--|-----------|---------|-----|----------------|--|------------|---------|
|     |                |  | Flaler.   | Thaler. |     |                |  | Flaler.   | Thaler. |     |                |  | Flaler.    | Thaler. |
| 1   | 1. Juli 1871   | 30   | 60,000    |         | 42  | 1. Januar 1892 | 220  | 77,700    |         | 83  | 1. Juli 1912   | 500  | 105,700    |         |
| 2   | 1. Januar 1872 | 30   | 60,000    |         | 43  | 1. Juli 1892   | 230  | 78,700    |         | 84  | 1. Januar 1913 | 520  | 107,700    |         |
| 3   | 1. Juli 1872   | 30   | 60,000    |         | 44  | 1. Januar 1893 | 230  | 78,700    |         | 85  | 1. Juli 1913   | 520  | 107,700    |         |
| 4   | 1. Januar 1873 | 30   | 60,000    |         | 45  | 1. Juli 1893   | 240  | 79,700    |         | 86  | 1. Januar 1914 | 540  | 109,700    |         |
| 5   | 1. Juli 1873   | 110  | 66,700    |         | 46  | 1. Januar 1894 | 240  | 79,700    |         | 87  | 1. Juli 1914   | 540  | 109,700    |         |
| 6   | 1. Januar 1874 | 110  | 66,700    |         | 47  | 1. Juli 1894   | 250  | 80,700    |         | 88  | 1. Januar 1915 | 560  | 111,700    |         |
| 7   | 1. Juli 1874   | 110  | 66,700    |         | 48  | 1. Januar 1895 | 250  | 80,700    |         | 89  | 1. Juli 1915   | 560  | 111,700    |         |
| 8   | 1. Januar 1875 | 110  | 66,700    |         | 49  | 1. Juli 1895   | 260  | 81,700    |         | 90  | 1. Januar 1916 | 580  | 113,700    |         |
| 9   | 1. Juli 1875   | 120  | 67,700    |         | 50  | 1. Januar 1896 | 260  | 81,700    |         | 91  | 1. Juli 1916   | 590  | 114,700    |         |
| 10  | 1. Januar 1876 | 120  | 67,700    |         | 51  | 1. Juli 1896   | 270  | 82,700    |         | 92  | 1. Januar 1917 | 610  | 116,700    |         |
| 11  | 1. Juli 1876   | 120  | 67,700    |         | 52  | 1. Januar 1897 | 270  | 82,700    |         | 93  | 1. Juli 1917   | 610  | 116,700    |         |
| 12  | 1. Januar 1877 | 120  | 67,700    |         | 53  | 1. Juli 1897   | 280  | 83,700    |         | 94  | 1. Januar 1918 | 630  | 118,700    |         |
| 13  | 1. Juli 1877   | 130  | 68,700    |         | 54  | 1. Januar 1898 | 280  | 83,700    |         | 95  | 1. Juli 1918   | 640  | 119,700    |         |
| 14  | 1. Januar 1878 | 130  | 68,700    |         | 55  | 1. Juli 1898   | 290  | 84,700    |         | 96  | 1. Januar 1919 | 650  | 120,700    |         |
| 15  | 1. Juli 1878   | 130  | 68,700    |         | 56  | 1. Januar 1899 | 300  | 85,700    |         | 97  | 1. Juli 1919   | 660  | 121,700    |         |
| 16  | 1. Januar 1879 | 130  | 68,700    |         | 57  | 1. Juli 1899   | 300  | 85,700    |         | 98  | 1. Januar 1920 | 680  | 123,700    |         |
| 17  | 1. Juli 1879   | 140  | 69,700    |         | 58  | 1. Januar 1900 | 310  | 86,700    |         | 99  | 1. Juli 1920   | 690  | 124,700    |         |
| 18  | 1. Januar 1880 | 140  | 69,700    |         | 59  | 1. Juli 1900   | 310  | 86,700    |         | 100 | 1. Januar 1921 | 710  | 126,700    |         |
| 19  | 1. Juli 1880   | 140  | 69,700    |         | 60  | 1. Januar 1901 | 320  | 87,700    |         | 101 | 1. Juli 1921   | 720  | 127,700    |         |
| 20  | 1. Januar 1881 | 140  | 69,700    |         | 61  | 1. Juli 1901   | 330  | 88,700    |         | 102 | 1. Januar 1922 | 730  | 128,700    |         |
| 21  | 1. Juli 1881   | 150  | 70,700    |         | 62  | 1. Januar 1902 | 330  | 88,700    |         | 103 | 1. Juli 1922   | 750  | 130,700    |         |
| 22  | 1. Januar 1882 | 150  | 70,700    |         | 63  | 1. Juli 1902   | 340  | 89,700    |         | 104 | 1. Januar 1923 | 760  | 131,700    |         |
| 23  | 1. Juli 1882   | 150  | 70,700    |         | 64  | 1. Januar 1903 | 340  | 89,700    |         | 105 | 1. Juli 1923   | 780  | 133,700    |         |
| 24  | 1. Januar 1883 | 160  | 71,700    |         | 65  | 1. Juli 1903   | 360  | 91,700    |         | 106 | 1. Januar 1924 | 800  | 135,700    |         |
| 25  | 1. Juli 1883   | 160  | 71,700    |         | 66  | 1. Januar 1904 | 360  | 91,700    |         | 107 | 1. Juli 1924   | 810  | 136,700    |         |
| 26  | 1. Januar 1884 | 160  | 71,700    |         | 67  | 1. Juli 1904   | 360  | 91,700    |         | 108 | 1. Januar 1925 | 830  | 138,700    |         |
| 27  | 1. Juli 1884   | 170  | 72,700    |         | 68  | 1. Januar 1905 | 380  | 93,700    |         | 109 | 1. Juli 1925   | 840  | 139,700    |         |
| 28  | 1. Januar 1885 | 170  | 72,700    |         | 69  | 1. Juli 1905   | 380  | 93,700    |         | 110 | 1. Januar 1926 | 860  | 141,700    |         |
| 29  | 1. Juli 1885   | 170  | 72,700    |         | 70  | 1. Januar 1906 | 390  | 94,700    |         | 111 | 1. Juli 1926   | 880  | 143,700    |         |
| 30  | 1. Januar 1886 | 180  | 73,700    |         | 71  | 1. Juli 1906   | 400  | 95,700    |         | 112 | 1. Januar 1927 | 890  | 144,700    |         |
| 31  | 1. Juli 1886   | 180  | 73,700    |         | 72  | 1. Januar 1907 | 400  | 95,700    |         | 113 | 1. Juli 1927   | 910  | 146,700    |         |
| 32  | 1. Januar 1887 | 180  | 73,700    |         | 73  | 1. Juli 1907   | 410  | 96,700    |         | 114 | 1. Januar 1928 | 940  | 149,700    |         |
| 33  | 1. Juli 1887   | 190  | 74,700    |         | 74  | 1. Januar 1908 | 430  | 98,700    |         | 115 | 1. Juli 1928   | 940  | 149,700    |         |
| 34  | 1. Januar 1888 | 190  | 74,700    |         | 75  | 1. Juli 1908   | 430  | 98,700    |         | 116 | 1. Januar 1929 | 970  | 152,700    |         |
| 35  | 1. Juli 1888   | 190  | 74,700    |         | 76  | 1. Januar 1909 | 440  | 99,700    |         | 117 | 1. Juli 1929   | 990  | 154,700    |         |
| 36  | 1. Januar 1889 | 200  | 75,700    |         | 77  | 1. Juli 1909   | 440  | 99,700    |         | 118 | 1. Januar 1930 | 1010   | 156,700    |         |
| 37  | 1. Juli 1889   | 200  | 75,700    |         | 78  | 1. Januar 1910 | 460  | 101,700   |         | 119 | 1. Juli 1930   | 1030   | 158,700    |         |
| 38  | 1. Januar 1890 | 210  | 76,700    |         | 79  | 1. Juli 1910   | 460  | 101,700   |         | 120 | 1. Januar 1931 | 1050   | 160,700    |         |
| 39  | 1. Juli 1890   | 210  | 76,700    |         | 80  | 1. Januar 1911 | 480  | 103,700   |         | 121 | 1. Juli 1931   | 1070   | 162,700    |         |
| 40  | 1. Januar 1891 | 220  | 77,700    |         | 81  | 1. Juli 1911   | 480  | 103,700   |         | 122 | 1. Januar 1932 | 1090   | 164,700    |         |
| 41  | 1. Juli 1891   | 220  | 77,700    |         | 82  | 1. Januar 1912 | 500  | 105,700   |         | 123 | 1. Juli 1932   | 1110   | 166,700    |         |
|     |                | 5930   | 2,881,900 |         |     |                | 19940  | 6,566,600 |         |     |                | 51490  | 12,005,300 |         |

# Auszug

aus dem von den KonzeSSIONÄREN ausgegebenen

## Prospectus

der

### Kaiserl. und Königl. privileg. Stuhlweissenburg-Naab-Grazer Eisenbahn.

Die Stuhlweissenburg-Naab-Grazer Eisenbahn führt, einerseits von der Südbahnstation Stuhlweissenburg, andererseits von der Station Naab der Staatseisenbahn über Pápa nach Kleinzell und von da über Sárvár, Steinamanger, Körmend, St. Gotthard, Felzbach, Fehring und Gleisdorf nach Graz. Sie bildet somit eines der wichtigsten Verbindungsglieder zwischen den Hauptlinien der Südbahn und der Wien-Szönyer Linie der Staatsbahn und ergänzt auf diese Weise das Eisenbahnnetz des am rechten Donau-Ufer gelegenen Ländergebietes der Monarchie.

Den fruchtbaren Theil des westlichen Ungarns und der östlichen Steiermark durchziehend, ist sie berufen, sowohl den schon jetzt lebhafteren inneren Verkehr dieser beiden Länder, als deren auswärtigen Handel, namentlich den Getreide-Export Ungarns in seiner westlichen Richtung gegen die constanten Absatzgebiete der Schweiz zu vermitteln. Außer dem bedeutenden Verkehr, welcher ihr aus dem Produktentrichthum der von ihr durchzogenen Gegenden und einer arbeitssamen industriellen, verhältnißmäßig dicht gesäeten Bevölkerung erwächst, hat sie vor anderen neuen Bahnen, die nicht sofort mit bestehenden älteren Linien in Verbindung treten, den Vortheil voraus, daß ihr schon vom Beginn ab von den 4 durch sie berührten Bahnen Frachten und Reisende zugeführt werden.

Was speziell die für die Verfrachtung zu erwartenden Hauptartikel anbelangt, so werden in erster Reihe alle Produkte und Erzeugnisse dieses größtentheils in hohem Grade landwirthschaftlich entwickelten Gebietes, welches durch seine klimatischen Verhältnisse bisher nie Mangel an Getreide ausgesetzt gewesen, — der Bahn einen constanten Frachtenverkehr zu den Anschließbahnen und einen nicht unbedeutenden Export in der Richtung von Ofen nach Westen sichern. Eine bedeutende Frachtenbewegung steht durch den Transport des vorhandenen reichen Brenn- und Baumaterials in Aussicht.

Durch die Bahn werden nämlich jene Theile des Bakonyer Waldgebirges erschlossen, wo bisher wegen des theureren Transportes per Achse — trotz allem Reichthum an Holz — nicht der Handel mit diesem Produkte gedacht werden konnte. Gleiche und noch günstigere Ausichten sind bezüglich des Transportes von Kohle. Die Bahn berührt nämlich die Kohlenlager des Beszprimer Comitates, welche bisher außer dem in der Nähe der Südbahn-Station Dobak gelegenen, im besten Betriebe stehenden Szápärer Kohlenwerkes aus gleichen überwachten Ursachen nicht ausgebeutet werden konnten, an deren Aufdeckung und Bearbeitung jedoch — seitdem der Bau der Bahn gesichert ist — in rationeller Weise und mit genügenden Geldkräften geschritten wurde. Besonders sey hier des vorzüglichen Kohlen führenden Beckens bei Afta — einer künftigen Bahnhstation — Erwähnung gethan.

In dem steierischen Theile der Bahn befinden sich gleichfalls aufgedeckte Steinkohlenlager in Neustift, Krenach, Kornberg, Paldau, Hagendorf, Hohenbrugg, Weinberg, Fehring, Peggelsdorf und Hiersdorf.

Ebenso nennenswerth ist das Vorhandensein von Steinbrüchen längs der ganzen Linie, als: in Palota, Sitta, Szeregény, Tenyhö, ferner in den steierischen Bezirken Felzbach und Fehring, worunter besonders der Gleichenbergstein wegen seiner vorzüglichen hautechnischen Eigenschaften schon dormalen einen bedeutenden Ausfuhrartikel bildet.

Auch von Tabak und Salz werden bedeutende Quantitäten zur Verfrachtung gelangen, da gegen den einen Endpunkt der Bahn zu die bekannte ararische Tabakfabrik im Fürstenfeld sich befindet, während von dem großen Salzmagazine in Naab eben die durch die Bahn durchgezogenen westlichen Comitate versorgt werden.

In Graz selbst tritt die Stuhlweissenburg-Naab-Grazer Eisenbahn mit der, der Köstlicher Bergbau-Gesellschaft gehörigen Eisenbahn in unmittelbare Verbindung, und es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß die Köstlicher Kohle, welche bisher trotz den großen Umwegen, einerseits über Pragerhof bis Ofen, andererseits über Wiener-Neustadt und Debenburg den industriellen Punkten des Debenburger und Eisenburger Comitates zugeführt wurde, nunmehr auf dem direkten, ohne Vergleich kürzeren Wege, verfrachtet werden wird; hierdurch, sowie durch die bedeutende Einfuhr von Eisen und Holzwaaren aus Steiermark nach Ungarn wird dieser Bahn eine constante Rückfracht gesichert gegenüber dem, besonders von Naab, als einem Hauptplatz des Donauhandels, zu erwartenden großen Export. — Außer den gemüßam bekannten reichen Handelsplätzen, wie Naab und Stuhlweissenburg, so wie der sich einer blühenden Industrie erfreuenden Landeshauptstadt Graz, werden von der Bahn die bereits genannten volkreichen, schon dormalen einen bedeutenden Handel treibenden Städte Pápa, Beszprim, Kleinzell (großer Wallfahrtsort), Steinamanger, Körmend und Felzbach berührt, von wels' letzterem Punkte auf eine Stunde Entfernung der berühmte Badeort Gleichenberg liegt, welcher nicht im geringen Maße zur Hebung des Personen-Verkehres sowohl, als des Sachtransportes beitragen dürfte. — Die allenthalben in der Nähe der Bahn vorhandene Wasserkraft begünstigt, vereint mit der Vorzüglichkeit des Bodens, in hohem Grade das Entstehen von industriellen Etablissements, und schon dormalen befanden sich sowohl an der Eté im Beszprimer Comitate, sowie an dem Naabflusse, und ganz besonders in seinem oberen Laufe in Steiermark, zahlreiche Sägewerke, Sägewerke und Ledereien, die dormalen schon weit über den lokalen Bedarf erzeugen und mit ihren Fabrikaten einen nicht unerheblichen Handel treiben.

Die Niveauverhältnisse sind beinahe auf der ganzen Bahn günstig, größere Steigungen kommen nur in den Strecken zwischen Beszprim und Afta, nämlich an der Wasserscheide zwischen dem Gebiete des Naabflusses und dem Plattensee, sowie in Steiermark an der Wasserscheide zwischen dem Naab- und Murthale vor; daher die Kosten des Betriebes normale sein werden.

Die Unterzeichneten sind von den Unternehmern beauftragt, Subskriptionen auf obiges Anlehen entgegenzunehmen.

**G. Müller & Cons.**  
in Karlsruhe und Baden-Baden.

**Ed. Koelle**  
in Karlsruhe.

Druck und Verlag von G. Necht, Badstraße Nr. 10.